

## Bereich: Inklusion

Unsere Schule wurde zum Schuljahr 2014/15 zur Schwerpunktschule ernannt. In einer insgesamt 3-jährigen Vorlaufphase bestand Gelegenheit, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln und zu erproben. Dieses Konzept soll weiterhin umgesetzt und evaluiert werden. Schwerpunkt des Konzepts und der unterrichtlichen Arbeit ist das binnendifferenzierte und zieldifferente Arbeiten innerhalb der Klassenverbände. Mit einem wesentlichen Anstieg der Kinder mit ausgewiesenen Förder-schwerpunkten wird angesichts des vorhandenen Einzugsgebiets nicht gerechnet. Die verfügbaren Förderlehrerstunden sollen daher auch der Entwicklung eines allgemein inklusiven Unterrichts und konkret dem Fördern und Fordern aller Kinder liegen.

### Maßnahmen:

- **Erprobung des vorhandenen Förderkonzepts**
- **Entwicklung und Erprobung geeigneter Unterrichtsmodelle in der interprofessionellen Zusammenarbeit der Klassen- und Förderlehrkräfte sowie ggf. der Integrationshilfen**

zuständig: alle Lehrkräfte, Stufenteams

Evaluation: Austausch in den Stufenteams, jährlicher Bericht an die Gesamtkonferenz

## Bereich: Freie Arbeitszeit (FAZ)

Die sog. „Freie Arbeitszeit“ (FAZ) wurde im Jahr 2009 in allen Klassen verbindlich eingeführt und ist fest im Stundenplan aller Klassen verankert. Sie findet an 4 oder 5 Wochentagen möglichst zu Beginn eines Unterrichtstages statt und umfasst jeweils mindestens eine Unterrichtsstunde. Präsentationsstunden, Schreibkonferenzen usw. zählen nicht zur FAZ, auch wenn sie hieraus hervorgehen. Eine mögliche Ausweitung der FAZ-Zeiten bleibt den einzelnen KlassenlehrerInnen überlassen.

Zielvorstellung am Ende der Grundschulzeit: Das Kind verfügt über die Kompetenz, das eigene Lernen zu reflektieren, selbst Aufgaben auszuwählen, zu bearbeiten und die Ergebnisse zu dokumentieren bzw. zu präsentieren.

### Maßnahmen:

- **Jahrgangsstufe 1: Werkstattarbeit, Partner/Selbstkontrolle**
- **Jahrgangsstufe 2: Werkstattarbeit mit Pflichtelementen oder zusätzlichen Pflichtaufgaben**
- **Jahrgangsstufe 3: individuelles Pflichtprogramm (Karteiarbeit o.ä.), „Große Aufgaben“ (1-3 Wochen)**
- **Jahrgangsstufe 4: kein fortlaufendes Pflichtpensum, umfassendere „große Aufgaben“, selbstgewählte Themen**

Verantwortlich: KlassenlehrerInnen

Evaluation: mindestens halbjährlicher Austausch in der Stufenkonferenz, jährlicher Bericht der Stufenkonferenz an die GK

## Bereich: Leseförderung

Die Förderung der Lesekompetenz als zentrale Grundlage nahezu aller anderen Lernvorgänge hat von jeher einen hohen Stellenwert im Unterricht unserer Schule. So betreiben und nutzen wir eine große Schülerbücherei und beteiligen uns an der Internetplattform „Antolin“. In den Klassen des 3. und 4. Jahrgangs lesen unsere Kinder Ganzschriften und üben sich in der Vorstellung gelesener Bücher in der Klassengemeinschaft.

### Maßnahmen:

- **Regelmäßige Nutzung der Schulbücherei ab Klasse 1**
- **Nutzung der Internetplattform Antolin spätestens ab Klasse 2**
- **Buchvorstellungen spätestens ab Klasse 3**
- **Gemeinsames Lesen von Ganzschriften spätestens ab Klasse 3**
- **Besuch der örtlichen Bücherei (je einmal in Klasse 1/2 und 3/4)**

verantwortlich: FachlehrerInnen

Evaluation: jährlicher Bericht der Stufenkonferenz an die GK

## Bereich: Atelierunterricht

Im Februar 2014 haben wir begonnen, sog. "Ateliers" als Möglichkeit des klassen- und stufenübergreifenden sowie projektorientierten Lernens zu erproben. Die Ateliers ersetzen damit die frühere "Vertiefungszeit", die ausschließlich für die Ganztagsklassen organisiert wurde. Im neuen Atelierkonzept, das Halb- und Ganztagsklassen zusammenführt, werden die Klassenverbände im 3. und 4. Schuljahr für 3 Wochenstunden zugunsten von 8 thematischen Lerngruppen aufgelöst. Je 2 Gruppen sollten sich den Fächern bzw. Fächergruppen Kunst/Musik, Sport/Gesundheit und Sachunterricht zuordnen lassen. Daneben treten eine thematisch offene Gruppe und eine Fördergruppe. Der Atelierunterricht beinhaltet rechnerisch je eine Pflichtstunde der Fächer Kunst/Musik, Sport und Sachunterricht.

Die Themen einschließlich der jew. Lehrkräfte bleiben über mindestens ein Schuljahr hinweg konstant. Die Kinder werden in 5 Schuljahres-Epochen jeweils einer Gruppe zugeordnet. Wünsche der Kinder sollen unter den folgenden Vorgaben so weit wie möglich berücksichtigt werden:

- Pro Schuljahr ist je ein Atelier aus jeder Fächergruppe zu belegen
- Über 2 Schuljahre hinweg muss sowohl ein Kunst- als auch ein Musikthema gewählt werden
- Die Kinder der Fördergruppe werden nach Bedarf und jew. Förderthema von den KlassenlehrerInnen zugewiesen.
- Pro Schuljahr darf ein Kind nur 1-mal (in begründeten Ausnahmefällen 2-mal) an der Fördergruppe teilnehmen.
- Ein Thema kann von einem Kind innerhalb von 2 Jahren maximal 2-mal gewählt werden.

### Maßnahmen:

- **Erprobung der o.g. Organisationsform bis zum Sommer 2014, dann endgültige Festlegung des Konzepts**
- **Organisation einer Präsentationsplattform nach Abschluss einer Epoche**

verantwortlich: KlassenlehrerInnen, Atelieranbieter, Arbeitsgruppe

Evaluation: Austausch in der Gesamtkonferenz, ggf. Befragung der Kinder

## Bereich: Klasse 2000

Seit 2010 ist das Projekt „Klasse 2000“ verbindlich im Schulkonzept verankert. In den Jahren 2011 und 2013 erhielt die Schule wegen ihrer umfassenden Beteiligung jeweils für 2 Jahre das Klasse2000-Zertifikat. Das Angebot, im Rahmen des Projekts Informationsabende für Eltern anzubieten, soll weiterhin genutzt werden.

### Maßnahmen:

- **Fortsetzung des Projekts in allen Stufen**
- **Jährlicher Informationsabend primär für die Eltern der 1. Klassen**
- **Aufnahme in den Arbeitsplan Sachunterricht**

verantwortlich: KlassenlehrerInnen (Durchführung), Stufenteams (Arbeitspläne)

Evaluation: jährliche schriftliche Befragung

## Bereich: Arbeitspläne / Könnensprofile

Seit Sommer 2013 existieren für alle Unterrichtsfächer schuleigene Arbeitspläne. Diese sind nun mit den Kompetenzrastern der Schüler-Lehrer-Eltern-Gespräche sowie den Könnensprofilen der neuen Zeugnisse im 3. und 4. Schuljahr abzugleichen. Erst nach Abschluss dieses Prozesses erscheint es sinnvoll, eine Überarbeitung der Arbeitspläne ins Auge zu fassen. Hierbei sollte mit den ältesten Arbeitsplänen der Fächer Mathematik und Deutsch begonnen werden.

### Maßnahmen:

- **2014/15: Abgleich der Arbeitspläne mit den Rastern der Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräche und den Könnensprofilen (Stufen 2 bis 4)**
- **2015/16: Überarbeitung der Arbeitspläne Mathematik und Deutsch**

verantwortlich: Stufenteams, Arbeitsgruppe

Evaluation: Rückmeldung der Elternvertretungen und -versammlungen

## Bereich: Selbstreflexion / Lernprozessbeobachtung

Die zunehmende Individualisierung von Lernprozessen erfordert eine über punktuelle Leistungserfassungen hinausgehende Form der Beobachtung als Grundlage von Förderplänen, Zielvereinbarungen und Beurteilungen. Die eingesetzten Kurztests zur Leistungsstandsmessung im Fach Mathematik als Teil der AQS-Zielvereinbarung haben sich als nicht hilfreich und vor allem nicht praktikabel erwiesen. Um den Lernprozess zu dokumentieren, hat die Schule bereits im Jahr 2012 entschieden, ersatzweise die bereits praktizierten Lerntagebücher intensiver zu entwickeln. Diese beziehen sich in organischer Weise auf die Freie Arbeitszeit, in der Kinder lernen sollen, ihren eigenen Arbeitsprozess selbstständig zu organisieren und durchzuführen.

In der Werkstattarbeit der Klassen 1 und 2 sind hierfür Laufzettel mit kurzer Selbstreflexion vorgesehen. In Klasse 3 tritt an deren Stelle ein frei formuliertes Tagebuch als Wochenrückblick auf der Grundlage vorformulierter Leitfragen. In Klasse 4 sollen die Einträge selbstständig erfolgen und sich auf jeweils abgeschlossene Themen beziehen. Hier erscheint bei längeren Themen auch das parallele Führen des Tagebuchs möglich.

Im Bereich der Lernprozessbeobachtung wird angestrebt, Kindern und Eltern zu Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen Rückmeldungen in Form von Kompetenzrastern zu geben, wie sie auch bei den Lehrer-Schüler-Eltern-Gesprächen und den Jahreszeugnissen verwendet werden. Als Grundlage erscheinen hierbei differenzierte Formen der Leistungsmessung sinnvoll.

**Maßnahmen:**

- **Führen der Lerntagebücher in allen Klassen**
- **Regelmäßige Rückmeldungen der Lehrkräfte an die Kinder in jeweils altersgerechter Form**
- **Bewertungen schriftlicher Überprüfungen möglichst über Kompetenzraster**
- **Erprobung unterschiedlicher Formen differenzierter Leistungsnachweise**

verantwortlich: Klassenlehrkräfte, ggf. Fachlehrkräfte

Evaluation: Sichtung und Diskussion der erreichten Ergebnisse in der Gesamtkonferenz

## Bereich: Kooperation KiTa und Sek1

Seit vielen Jahren besteht für den Einzugsbereich unserer Grundschule das „Netzwerk KiTa-Grundschule“ mit VertreterInnen aller beteiligten Einrichtungen. In mehreren Sitzungen pro Schuljahr werden hier Absprachen zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule, aber auch zur Koordinierung der pädagogischen Konzepte getroffen. Seit dem Schuljahr 2013/14 besteht ein schriftlicher Kooperationsvertrag. Vor dem Hintergrund der neuen Grundschulordnung sollte der letztgenannte Punkt weiter ausgebaut werden. Mit den weiterführenden Schulen bestehen Kontakte auf Leitungsebene und im Rahmen einer Teilnahme an Konferenzen der Orientierungsstufe.

**Maßnahmen:**

- **KiTa: Fortsetzung der Arbeit im Netzwerk KiTa**
- **Sek1: analoge Einrichtung eines regelmäßigen Gesprächskreises**

verantwortlich: Schulleitung, Netzwerkvertreter des Kollegiums

Evaluation: Berichte an die Gesamtkonferenz, Austausch auf Leitungsebene

## Bereich: Regeln und Rituale

Die alltägliche erzieherische Arbeit nimmt in vielen Klassen einen immer breiteren Raum ein. Es erscheint daher sinnvoll, die zahlreichen Bemühungen aufeinander abzustimmen und in ein einheitliches Konzept zu überführen. Ziel ist die Schaffung eines schulinternen, klassenübergreifenden Rahmens klarer, überschaubarer Regelungen, die von allen Beteiligten am Schulleben getragen und beachtet werden. In den Vorjahren wurden „Regeln für das Miteinander“, Regelungen bei Beleidigungen, Essensregeln sowie einheitliche Organisationsformen (Kartensystem, „Zeiträuber“ etc.) vereinbart. Diese werden beibehalten und ggf. modifiziert. Hinzutreten sollen eine überarbeitete Hausordnung und ein abgestimmtes Vorgehen bei fortgesetzten Störungen des Unterrichts und des sozialen Miteinanders.

**Maßnahmen:**

- **2014/15: Überarbeitung der Hausordnung**
- **2014: Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Maßnahmenkatalogs bei Verstößen gegen die Schulregeln**

verantwortlich: Arbeitsgemeinschaften, Gesamtkonferenz, Schulelternbeirat (Entwicklung)  
alle Lehrkräfte (Umsetzung)

Evaluation: Austausch in der Gesamtkonferenz

## Bereich: Teamstrukturen

Die Vielzahl der Aufgaben einer Schule mit knapp 40 Beschäftigten lässt sich nicht zentral durch Gesamtkonferenz oder Schulleitung erfüllen. Andererseits genügen informelle Kontakte Einzelner nicht zur Entwicklung und Pflege eines schulischen Miteinanders. Aus dieser Einsicht entstand eine aufgabenbezogene Kleinteamstruktur, die weiter gepflegt und verbessert werden soll.

### Maßnahmen:

- **Fortführen der bestehenden Arbeit in den Stufenteams (ca. 4-wöchig)**
- **Einrichtung von Arbeitskreisen für zeitlich begrenzte Aufgaben**
- **Fortführung und Einrichtung fester Arbeitskreise für längerfristige Aufgaben (Mittagessen, Netzwerke, Stufensprecherteam usw.)**

verantwortlich: Schulleitung, Stufensprecher, Sprecher der Arbeitskreise

Evaluation: jährlicher Bericht der Schulleitung an die GK

## Bereich: Klassenräte und Kinderrat

Seit einigen Jahren bestehen in allen Klassen unserer Schule Klassenräte, die einmal wöchentlich fest im Stundenplan verankert sind. Hier können die Kinder alltägliche Probleme besprechen und ggf. klasseninterne Beschlüsse fassen. Weiterhin tagt in ca. monatlichem Turnus ein Kinderrat mit Vertretern aller Klassen, der sich um klassenübergreifende Anliegen kümmert und den Informationsaustausch zwischen den Klassen sicherstellt. Hier besteht noch Entwicklungsbedarf im Sinne einer intensiveren Einbindung in die Entwicklung des Schullebens.

### Maßnahmen:

- **Fortführung der wöchentlichen Klassenräte mit Hinführung zu eigenverantwortlicher Leitung**
- **Anlegen und Führen eines Protokollordners oder -buchs**
- **Weiterentwicklung der Arbeit im Kinderrat im Sinne einer Mitgestaltung und Veränderung des Schullebens**

verantwortlich: KlassenlehrerInnen, Schulleitung

Evaluation: gemeinsame Sichtung der entstandenen Protokolle in der Gesamtkonferenz

## Bereich: Elternmitwirkung

In den vergangenen Jahren wurde gemeinsam mit der Schulelternvertretung ein Jahresablaufsplan für Feste und Feiern erstellt. Neben den offiziellen Funktionen der Elternvertretung besteht ein Organisationsteam für Schulfeste sowie ein Essensausschuss für die Ganztagsklassen. Der Schulelternbeirat hat begonnen, eine Kompetenzdatenbank zu erstellen, in der Eltern mit ihren Unterstützungsmöglichkeiten geführt sind. Über den hierbei geleisteten Beitrag hinaus vermögen Eltern ggf. auch das individuelle Lernen von Kindern und Klassen aktiv zu unterstützen.

### Maßnahmen:

- **Fortführung der Zusammenarbeit in den bestehenden Gremien**
- **Einbindung von Eltern im individuellen und differenzierten Lernen (Lesen, Üben etc.) sowie im AG- und Angebotsbereich**
- **Erstellung einer Kompetenzdatenbank der Elternschaft**

verantwortlich: KlassenlehrerInnen, Gesamtkonferenz, Schulelternbeirat

Evaluation: Austausch in der Gesamtkonferenz und im SEB

# Fortbildungsplanung

Das Kollegium stellte in mehreren Konferenzen Fortbildungsbedarf in folgenden zentralen Bereichen fest:

- Medieneinsatz
- Differenzierung im Unterricht
- Sport (Ringen und Raufen)
- Fremdsprachenarbeit

Zum Bereich „Differenziertes Lernen mit Medien“ wurde bereits die Durchführung eines Studientags beschlossen. Darüber hinaus sollen die als gewinnbringend empfundenen Hospitationen an anderen Schulen (und KiTas, s.o.) fortgeführt werden. Weiterhin ist sicherzustellen, dass Erkenntnisse aus Fortbildungsbesuchen einzelner Lehrkräfte dem gesamten Kollegium bzw. der Schulgemeinschaft verfügbar gemacht werden.

## Maßnahmen:

- **Vorstellung der Ergebnisse besuchter Fortbildungen im Rahmen einer Konferenz oder eines offenen Info-Angebots**
- **Durchführung je eines Studientages zu den Themen „Differenziertes Lernen mit Medien“ sowie „Ringen und Raufen“**
- **Hospitationen an anderen Schulen**
- **Individueller Besuch von Fortbildungen zur Integrierten Fremdsprachenarbeit**

verantwortlich: alle LehrerInnen

Evaluation: —

# Evaluation des Leistungsstandes der Kinder

Wir sind bestrebt Entwicklungen und Tendenzen im Leistungsstand unserer Klassen über die Jahre hinweg beschreiben und verstehen zu können. Dies gilt auch für die Frage, inwieweit Leistungsunterschiede zwischen einzelnen Klassen sich im Laufe der Grundschulzeit verändern. Benotete Klassenarbeiten eignen sich hierzu nur bedingt, da sie nur selten über eine komplette Stufe hinweg geschrieben werden und meist nicht in den Folgejahren wiederholbar sind. Wir haben daher erstmals im Sommer 2011 für die Bereiche Lesen, Rechnen und Rechtschreiben schuleigene Vergleichsarbeiten eingesetzt.

## Maßnahmen:

- **jährliche Durchführung der vorhandenen Tests in den Bereichen Rechnen, Lesen und Rechtschreiben (Schuljahresende)**
- **Diskussion in der Gesamtkonferenz und den Stufenkonferenzen (Schuljahresanfang)**

verantwortlich: Schulleitung (Organisation und Auswertung), FachlehrerInnen (Durchführung)

Evaluation: Diskussion in Stufenkonferenzen und Gesamtkonferenz

## Zeitplanung für Projekte

im Rahmen des Qualitätsprogramms 2014-2016:

vorhanden und weitgehend unverändert fortgeführt:

- Freie Arbeitszeit: Werkstatt → Pflichtpensum → Wochenaufgaben ✓
- Schulbücherei, Antolin, Buchvorstellungen, Ganzschriften ✓
- Atelierunterricht ✓
- Klasse 2000 ✓
- Netzwerk KiTa-Grundschule ✓
- Arbeit in Stufenteams, Konzeptgruppen ✓
- Klassenräte mit Protokollbuch ✓
- Evaluation längsschnittlich ✓
- Einheitlicher Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen ✓

## Schuljahr 2014/15

- 1. Halbjahr:
  - Erstellung der schuleigenen Könnensprofile (Kl. 1-4)
  - Übertragung auf die Protokollraster der LSE-Gespräche (Kl. 2-4)
  - Führen eines Protokollbuchs in Klassenräten und Kinderrat
  - Bewertung von Überprüfungen über Kompetenzraster
- 2. Halbjahr:
  - Überprüfung der geführten Lerntagebücher
  - Erstellung einer Kompetenzdatenbank der Elternschaft (SEB)
  - Einrichtung einer Präsentationsplattform für die Atelierarbeit
  - Studientag „Lernen mit Medien“

## Schuljahr 2015/16

- 1. Halbjahr:
  - Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne D, M, (SU?)
  - Institutionalisierung einer Zusammenarbeit mit den Sek-Schulen
  - weiterer Studientag
- 2. Halbjahr:
  - ggf. Überprüfung der Arbeitspläne Ku, Mus, Sp, Rel/Eth?
  - Fertigstellung unerledigter Aufgaben (Puffer)
  - Evaluation

(bitte als Grundlage für Gesamtkonferenz zum QP **fortlaufend führen** und aufbewahren)

<b>Bereich / Maßnahme</b>	<b>Datum / Zeit</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Freie Arbeitszeit</b>		
<b>Leseförderung (Bücherei, Antolin, Buchvorstellungen, Ganzschriften etc.)</b>		
<b>Atelierunterricht (3./4. Kl.)</b>		
<b>Klasse 2000</b>		
<b>Arbeitspläne / Könnensprofile</b>		
<b>Lerntagebücher</b>		
<b>differenzierte Überprüfungen, Bewertung über Kompetenzraster</b>		
<b>Kooperation mit KiTas und Sek1-Schulen</b>		
<b>Regeln und Rituale</b>		
<b>Teamarbeit</b>		
<b>Klassenrat / Kinderrat (mit Protokollbuch)</b>		
<b>Elternmitwirkung</b>		
<b>Fortbildungen (inkl. Bezug zum Schulprogramm) und Vorstellungen im Kollegium</b>		
<b>Evaluation des Leistungsstands (interne Tests)</b>		